KATALOG

zur

Makart-Ausstellung

im

KÜNSTLERHAUSE

I. Lothringerstrasse 9.



WIEN 1885.

Verlag der Genossenschaft der bildenden Künstler
Wiens.



Heliogravure v. V. Angerer in Wien.

Hans Makart

[illegible] v. [illegible] Karg, Wien.

KATALOG

zur

MAKART-AUSSTELLUNG

im

KÜNSTLERHAUSE

I. Lothringerstrasse 9.



WIEN 1885.

Verlag der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.

Druck von Ch. Reisser & M. Werthner.

HANS MAKART.



Die gegenwärtige Ausstellung möchte für eine letzte Ehren-, für eine würdige Gedächtnissfeier gelten. Wohl könnte den Manen des uns so früh entrissenen Meisters noch glänzender gehuldigt werden; es würden sich ungleich mehr und grossartigere Trophäen ergeben haben, wenn wir alle seine Hauptwerke hätten heranziehen können; wenn nicht insbesonders über seinen Atelier-Nachlass uns gegenüber hemmende Rücksichten walteten. Dennoch aber dürfte diese, so zahlreiche Werke des Meisters bergende Ausstellung

dem pietätvollen Publicum die Gelegenheit bieten, sich eingehender und weihevoller als je zuvor, da seine Werke einzeln reiften, und wie zur Bewunderung, so auch zum Widerspruche hinrissen, mit dem grossen Künstler, seinem lichtfreudigen Wesen, seinen coloristischen Offenbarungen zu beschäftigen. Jugendarbeiten, in denen der spätere Hochflug sich erst leise ankündigt, und Bilder aus des Meisters letzter Zeit umrahmen den lichten Kern des Ensembles, das darauf bedacht war, in dem freilich ungleich schwächeren Abglanz von Reproductionen auch das, was für die Ausstellung ohne ihre Schuld im Original unerreichbar war, möglichst vollständig zu vergegenwärtigen.

Es ist die Stunde des Abschieds, welche nicht selten in die reiche Gemüths- und Geisteswelt des Scheidenden die intimsten und überraschendsten Einblicke gewährt. Solcher Art Abschied zu nehmen, ist viel-

leicht jetzt den Freunden, Würdigern und Kennern Makart's gewährt. Und es ist sozusagen die letzte Abschiedsstunde, die der Liebende und Zurückbleibende am allerwenigsten versäumt; denn die Schöpfungen des Meisters sind in alle Winde zerstreut, gehören der Welt an und werden sich schwerlich da oder dort in grösserer Anzahl je wieder zusammenfinden. Eines werden die Besucher der Ausstellung insbesondere und nicht ohne Wehmuth wahrnehmen, da ihnen nunmehr auch die monumental gedachten, letzten Arbeiten des Meisters zu Gesichte kommen, die Lunetten für das neue kunsthistorische Museum nämlich: die Phantasie Makart's war keineswegs erschöpft, sein Auge nicht stumpf und seine Hand nicht gelähmt; im Gegentheil, sein Wesen nahm einen noch höheren und ernsteren Aufschwung als vielleicht je früher, da der unerbittliche Tod ihn von

seiner Staffelei trennte. Dass er so in seiner künstlerischen Vollkraft scheiden musste, schmerzt umso mehr.

Makart gehört der Kunstgeschichte an, seine Persönlichkeit ist uns entrückt, seine phänomenale Entwicklung für immer abgeschlossen. Es wäre müssig und an dieser Stelle unziemlich, auf den Meinungsstreit zurückzukommen, der ihn und seine Werke immer von Neuem umtoste, oder Jenen Bescheid zu thun, die ihn so und doch wieder anders haben wollten, ja ihm wohl gern den Flug vorgezeichnet hätten, den sein Genius ihrer Ansicht nach nehmen sollte. Würdiger ist der Versuch, uns klar zu machen, was Makart für die zeitgenössische Kunst war und was insbesondere wir an ihm hatten. Ein Künstler von ursprünglichster und eigenster Begabung, hat Makart das Colorit zu neuem, völlig ungeahntem Triumphe gebracht; er erwuchs dadurch

zum sieghaften Antipoden der Romantiker und Nazarener, welche die coloristische Enthaltsamkeit proclamirt und auf ihre Fahne geschrieben hatten. Das kennzeichnet seine Bedeutung aber nur nach einer Seite hin. Ebenso unbestreitbar und wichtig ist, dass Makart nichts mit dem coloristischen Realismus gemein hatte, sondern sich über diese Niederung hinweg mit seinem coloristischen Pathos hoch in ideale Regionen erhob, da den Aspirationen der Historienmalerei begegnend und mit ihnen sich verständigend. Endlich hatte die ebenso entschiedene als eminente Vertretung des Colorits durch Makart noch einen gewaltigen Einfluss auf die Entwicklung des malerischen Princips überhaupt. Er sprengte dieses, um es vielleicht bis in's Bedenkliche zu erweitern. Wie Rubens die Compositionsgesetze der Cinquecentisten im Interesse malerischer Freiheit lockerte,

ist bekannt. Makart that einen mindestens ebenso grossen Schritt noch darüber hinaus, und wenn man dieses erwägt, wird Einem die Composition z. B. seines „Einzugs Karls V.“ weniger widerspruchsvoll vorkommen.

An unserem Kunsthimmel war Makart unstreitig das prächtigste und weitestleuchtende Gestirn. Sein Name und seine Geltung trugen das Wesentlichste dazu bei, unsere zu neuem Aufschwung gelangte Kunst den auswärtigen Kunstländern als achtenswerth und nicht concurrenzunfähig erscheinen zu lassen; in ihm und wenigen Anderen stellen wir unser Contingent zu den internationalen Kunstgrössen. Welchen Einfluss Makart's Kunstwesen und Atelier in Wien und auf Wien ausübte — davon wird man vielleicht noch in späten Tagen singen und sagen. Seine Kunst gewann sich das lebhafteste Interesse der hiesigen

Gesellschaft, sie wendete mittelbar dieses Interesse unserem Kunstschaffen im Allgemeinen zu und machte ihn selbst zu einer distinguirten Persönlichkeit in der Gesellschaft. Er kleidete den festlichsten Gedanken der Stadt Wien seit Decennien in seine Farben, er befruchtete das Kunstgewerbe, lenkte den Geschmack, und die launenhafte Mode liess sich den Einfluss des stillen Meisters gefallen, ihn in alle die Fernen verpflanzend, wo man sich ihrem willkürlichen Scepter fügt.

Makart wurde am 29. Mai 1840 im wahrhaft herrschaftlichen, barockherrlichen Salzburg geboren; er erblickte in einem Palaste das Licht der Welt, ohne ein Palastkind zu sein; er hat mit Mozart die Vaterstadt gemein. Dass das Alles von Einfluss war auf seine Entwicklung, wer möchte es leugnen? Aber Imponderabilien lassen sich schwer in Rechnung bringen. Der härteste

Schlag traf ihn in Wien, da er als talentlos die Akademie verlassen musste. Die erhebendste Genugthuung ward ihm dafür in den Stunden, da ihn, als Arrangeur des Huldigungsfestzuges, Wien jubelnd begrüsste. Die Huld des kaiserlichen Hauses erleichterte ihm die Lehrjahre und gewährte ihm ein Atelier, das bald zu einer Merkwürdigkeit der Stadt Wien werden sollte. Zur Zeit der 1862er Ausstellung war Makart in London und Paris. In München rang er sich zur Geltung auf durch seine „modernen Amoretten". Seinem Einzuge in Wien ging die „Pest in Florenz" voraus. In Rom entstand seine „Julie auf der Bahre". Das Erste, was der gefeierte Meister in seinem Wiener Atelier schuf, waren die „Abundantien". Die Weltausstellungen von 1873 Wien und 1878 Paris hatten Brennpunkte an seiner „Katharina Cornaro" und seinem „Einzuge Karls V. in Antwerpen". Den Winter 1875

verbrachte Makart mit Lenbach und Leop. Müller in Egypten, und zu den eigenartigen Schöpfungen, welche ihn als Orientmaler legitimiren, gehört die „antike Spazierfahrt auf dem Nil". Dem Jahre 1879 gehören seine „fünf Sinne", dem Jahre 1880 die „Jagd der Diana", dem Jahre 1882 der „Sommer" an. Und der — „Frühling" ist's, von dem ihn jäh der Tod abberufen hat.



KATALOG.





1. „**Die Walküre.**“ Oelgemälde. Sign.

H. 127 Cm., B. 200 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

2. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 208 Cm., B. 108 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Freiherr v. Teschenberg in Wien.*

3. **Studienkopf** (Venetianisches Costume). Oelgemälde.

H. 74 Cm., B. 58 Cm. Privatbesitz.

4. „**Sommer.**“ Oelgemälde.

H. 365 Cm., B. 625 Cm. Verkäuflich.

2

5. **„Costumebild.“** Oelgemälde. Monogr.
H. 82 Cm., B. 64 Cm. Privatbesitz.

6. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.
H. 204 Cm., B. 115 Cm. Privatbesitz.

7. **Charlotte Wolter als Messalina** in Wilbrandt's Tragödie „Arria und Messalina“. Oelgemälde.
H. 140 Cm., B. 220.
Eigenthum der *Frau Gräfin O. Sullivan* (*Charlotte Wolter.*)

8. **Plafondgemälde.** Oelbild.
H. 161 Cm., B. 220 Cm.
Eigenthum der *Frau Gräfin O. Sullivan* (*Charlotte Wolter.*)

9. **„Der Sommernachtstraum.“** Oelgemälde. Sign.
H. 111 Cm., B. 131 Cm. Privatbesitz.

10. **„Gretchen in der Staude.“** Oelgemälde. Monogr.
H. 108 Cm., B. 180 Cm.
Eigenthum des *Herrn Wladimir Strnischtie.*

11. **„Sieg des Lichtes über die Finsterniss.“** Skizze zum Deckengemälde für das neue k. k. kunsthistorische Hof-Museum.

H. 173 Cm., B. 182 Cm.

12. **Porträt** des durchl. Prinzen Franz zu Hohenlohe-Schillingsfürst. (Gem. 1871.) Monogr.

H. 164 Cm., B. 109 Cm.

Eigenthum des *Herrn Hofrathes Prof. Dr. Widerhofer.*

13. **Porträt** des durchl. Prinzen Franz zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Oelgemälde.

H. 152 Cm., B. 75 Cm.

14. **„Romeo und Julia.“** Oelgemälde. Sign.

H. 195 Cm , B. 162.

Eigenthum der *k. k. Gemälde-Galerie des Allerhöchsten Kaiserhauses im Belvedere.*

15. **Porträt** des durchl. Prinzen Gottfried zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Oelgemälde. Sign.

H. 155 Cm., B. 75 Cm.

16. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 85 Cm., B. 65 Cm.

Eigenthum der *Frau Auguste Freiin v. Stummer-Tavarnok in Wien.*

17. **Porträt.** Oelgemälde. Sign. 1874.

H. 135 Cm., B. 95 Cm.

Eigenthum des *Herzogs von Sabran-Pontevés.*

18. **Porträt.** Oelgemälde.

H. 85 Cm., B. 65 Cm.

Eigenthum der *Frau Auguste Freiin v. Stummer-Tavarnok in Wien.*

19. **„Gefühlvolle Herzen.“** Oelgemälde. Sign.

H. 94 Cm., B. 194 Cm. Privatbesitz.

20. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 67 Cm., B. 53 Cm.

Eigenthum des *Herrn Gustav Walter in Wien.*

21. **„Putto, einen Helm reinigend.”** Oelgemälde. Monogr.

H. 77 Cm., B. 57 Cm.

Eigenthum *Sr. Excellenz Grafen Edmund Zichy.*

22. **Amoretten.** Oelgemälde. Sign.

H. 31 Cm., B. 46 Cm Privatbesitz.

23. **„Kleopatra.“** Skizze aus der ersten Schaffenszeit des Künstlers Oelgemälde.

H. 38 Cm., B. 27 Cm.

Eigenthum des *Herrn Prof. Jos. Mayburger in Salzburg.*

24. **„Leda.“** Oelgemälde.

H. 39 Cm., B. 27 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ludwig Mielichhofer in Salzburg.*

25. **Porträt.** Oelgemälde.

H. 105 Cm, B. 80 Cm. Privatbesitz.

26. **„Abundantia, die Gaben der Erde.“** Oelgemälde.

H. 161 Cm., L. 448 Cm. Verkäuflich.

27. **Amor.** Skizze.

H. 73 Cm., B. 28 Cm.

Eigenthum des *Herrn Sigmund Flesch.*

28. **„Venetianisches Ständchen.“** Skizze.

H. 80 Cm., B. 180 Cm. Verkäuflich.

29. **„Siesta am Hofe der Medici.“** Oelgemälde. Sign.

H. 67 Cm., B. 136 Cm. Privatbesitz.

30. **Costume-Skizze.** Oelgemälde.

H. 87 Cm., B. 50 Cm.

Eigenthum der *Frau Gräfin Marie Kinsky-Wilczek.*

31. **„Abundantia, die Gaben des Meeres.“** Oelgemälde. Sign.

H. 161 Cm., L. 448 Cm. Verkäuflich.

32. **„Studie zur Satyr-Familie.“** Oelgemälde.

H. 57 Cm., B. 44 Cm. Privatbesitz.

33. **„Friedhof in der römischen Campagna.“** Oelgemälde. Sign. H. M.

H. 83 Cm., B. 62 Cm.

Eigenthum des *Herrn Max Donebauer in Prag.*

34. **„Montenegrinerin.“** Oelgemälde. Sign.

H. 116 Cm., B. 76 Cm. Privatbesitz.

35. **Porträt** Sr. Excellenz des Grafen Edmund Zichy. Oelgemälde. Sign. 1874.

H. 126 Cm., B. 95 Cm.

Eigenthum der *Frau Gräfin L. Zichy in Ofen.*

36. **„Mädchen mit einem Blumenkorbe.“** Oelgemälde. Sign.

H. 125 Cm., B. 85 Cm. Privatbesitz.

37. **„Kleopatra.“** Gruppe. Oelgemälde. Sign.

H. 188 Cm., B. 253 Cm. Privatbesitz.

38. **Porträt.** Oelgemälde.

H. 150 Cm., B. 87 Cm. Verkäuflich.

Eigenthum des *Fräuleins Christine del Negro in Wien.*

39. **Studienkopf.** Oelgemälde. Sign.

H. 30 Cm., B. 22 Cm. Privatbesitz.

40. **Studienkopf.** Oelgemälde.

H. 98 Cm., B. 77 Cm. Verkäuflich.

41. **Skizze** zu einem Wandgemälde, darstellend die bildende Kunst. Oelgemälde Sign.

Privatbesitz.

42. **Studienkopf.** Oelgemälde. Sign.

H. 35 Cm., B. 25 Cm.

Eigenthum des *Herrn Prof. Adam Pollitzer in Wien.*

43. **Porträt-Studie.** Oelgemälde. Sign.

H. 96 Cm., B. 50 Cm. Verkäuflich.

44. **Studie.**

H. 55 Cm., B. 45 Cm.

Eigenthum des *Herrn Hermann R. v. Goldschmidt in Wien.*

45. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 146 Cm., B. 95 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ludwig Gabillon.*

46. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 138 Cm., B. 102 Cm.

Eigenthum des *Herrn Hermann R. v. Goldschmidt in Wien.*

47. „**Medea.**“ Oelgemälde.

H. 157 Cm., B. 132 Cm.

48. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 122 Cm., B. 80 Cm. Privatbesitz.

49. „**Die Schlacht am Wölfesholz**“, nach dem Gedichte von Körner, gemalt von Makart als Schüler Piloty's 1862—1863. Sign.

H. 142 Cm., B 172 Cm. Privatbesitz.

50. „**Pappenheim's Tod.**“ Oelgemälde. Sign. 1861.

H. 108 Cm., B. 146 Cm.

Eigenthum des *Herrn Theodor Freiherr von Dreifus in Wien.*

51. „**Nubische Familie.**“ Oelgemälde. Sign.

H. 148 Cm., B. 86 Cm. Privatbesitz.

52. „**Falknerin.**“ Oelgemälde. Sign.

H. 79 Cm., B. 60 Cm. Verkäuflich.

53. **Porträt.** Oelgemälde. Sign.

H. 160 Cm., B. 110 Cm.

Eigenthum der *Frau Prof. Kaposi.*

54. **Porträt.** Oelgemälde.

H. 85 Cm., B. 64 Cm. Privatbesitz.

55. **Porträt.** Oelgemälde.

H. 125 Cm., B. 80 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ludwig Gabillon.*

56. **„Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.“** Festzugsskizze. Sign. 1880.

H. 65 Cm., L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

57. **„Gruppe der Gärtner.“** Festzugsskizze. Sign. 1882.

H. 65 Cm., L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

58. **„Hafner und Glaser.“** Festzugsskizze. Sign.

H. 65 Cm., L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

59. **„Buchdrucker.“** Festzugsskizze. Sign. 1880.

H. 65 Cm., L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

60. **„Waffen-Herolde.“** Festzugsskizze. Sign.

H. 63 Cm., B. 67 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

61. **„Standartenträger.“** Festzugsskizze. Sign.

H. 64 Cm., B. 70 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

62. **„Rückkehr von der Jagd.“** Festzugsskizze. Sign. 1881.

H. 65 Cm., L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

63. **„Abfahrt zur Jagd.“** Festzugsskizze. Sign. 1881.

H. 65 Cm., L. 285. Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

64. „**Gruppe der Bierbrauer.**“ Festzugsskizze. Sign.

H. 65 Cm., B. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

65. „**Rückkehr von der Jagd.**“ Festzugsskizze. Sign. 1882.

H. 65 Cm, L. 285 Cm.

Eigenthum des *Herrn Ernst Gambart in Nizza.*

66. **Skizze** zu einer Stand-Uhr. Sign.

H. 255 Cm., B. 78 Cm.

Eigenthum des *k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie.*

67—71. „**Die fünf Sinne.**“ Cyklus von Oelgemälden. Sign.

H. 315 Cm., B. 70 Cm. Verkäuflich.

72. „**Betende Araberin.**“ Oelgemälde. Sign.

H. 135 Cm., B. 87 Cm

Eigenthum des *Herrn Grafen Lanckoronski-Brzezie in Wien.*

73. **„Heroische Landschaft.“** Oelgemälde. Sign.

H. 205 Cm., B. 163 Cm. Verkäuflich.

74. **„Nubische Geflügelhändlerin.”** Oelgemälde. Sign. 1876.

H. 150 Cm., B. 87 Cm.

Eigenthum des *Herrn J. M. Kohn in Wien.*

75. **„Kleopatra.“** Oelgemälde. Sign.

H. 123 Cm., B. 82 Cm. Privatbesitz.

76. **„Japanesin.“** Oelgemälde. Sign.

H. 140 Cm., B. 93 Cm. Privatbesitz.

(Stiegenhaus.)

77—86. **Zehn Bilder** für die Lunetten des Stiegenhauses im neuen k. k. kunsthistorischen Hof-Museum.

H. 220 Cm., B. 445 Cm.

77. **Raphael.**
78. **Rembrandt.**
79. **Leonardo da Vinci.**

80. **Malerei.**

81. **Plastik.**

82. **Rubens.**

83. **Velazquez.**

84. **Tizian.**

85. **Holbein.**

86. **Albrecht Dürer.**

87—89. **Skizzen** zu den Bildern des Stiegenhauses im neuen k. k. kunsthistorischen Hofmuseum.

H. 62 Cm., L. 285 Cm.

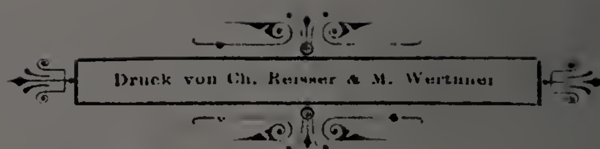
Costume-Skizzen zu Kleopatra. Aquarell.

H. 62 Cm., B. 18 Cm.

Eigenthum der *Frau Gräfin O. Sullivan (Charlotte Wolter).*

Reproductionen nach Werken Hans Makart's.




Druck von Ch. Reisser & M. Werthner